

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89 (1971)
Heft: 36

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

satzfachpreisrichter war R. A. Meystre, Neuenburg. Das *Ergebnis* lautet:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)

F. Meister, Bern

2. Preis (3600 Fr.) Spörri und Valentin, Bern

3. Preis (3400 Fr.) Barth und Zaugg, Schönenwerd

In den nächsten Rängen folgen die Projekte der Verfasser O. Leuenberger, Biel; G. Gaudy, Biel.

Gussglas-Wettbewerb, Düsseldorf (SBZ 1971, H. 6, S. 147). Die Gussglashütten in der BRD, Düsseldorf, hatten einen Wettbewerb für Studierende an Technischen Hochschulen, Kunst- und Werkkunstschulen, Akademien, Bautechnikerschulen in der BRD, in Österreich und im deutschsprachigen Teil der Schweiz ausgeschrieben. Es konnten Arbeiten mit Bezug auf *zwei Aufgabenstellungen* eingereicht werden. Teil 1: Weiterentwicklung der heute bekannten Anwendungsmöglichkeiten des Gussglases in konstruktiver, gestalterischer und funktionaler Hinsicht; Teil 2: Findung neuer Anwendungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der technologischen Eigenschaften des Gussglases. Dem Preisgericht gehörten sieben namhafte, unabhängige Fachleute an.

Von (nur) 22 Einsendungen wurden 21 beurteilt. Als *Kriterien* galten für den *Teil 1* der Auslobung die Fragen: Sind die Lösungen den Eigenschaften des Gussglases entsprechend; technisch einfach realisierbar; kostengünstig, weiterentwicklungs-fähig bezüglich der bekannten Anwendungsgebiete?; für den *Teil 2*: Entspricht die Idee den Eigenschaften des Gussglases, ist die Realisierung technisch denkbar, enthält sie Ansatzpunkte für neue Möglichkeiten in der Anwendung?

Leider gibt der *Bericht* des Preisgerichtes über den Gegenstand der eingesandten Lösungen und Ideen kaum Aufschluss. Es kann ihm immerhin entnommen werden, dass im *Teil 1* die Eingaben den Gussglaseigenschaften durchwegs, teils besonders gut entsprochen, Realisierbarkeit der Ideen technisch teils nicht genügend erfassbar, problematisch oder auch nicht möglich, teils aber durchaus denkbar ist. Über die Kosten können in einigen Fällen keine Aussagen gemacht werden, insbesondere wenn besondere Verfahren, Elemente (Serienfabrikation) usw. entwickelt werden müssten. Teilweise stehen sie in keinem Verhältnis zum zu erwartenden Erfolg oder die Lösung ist zu kosten- (montage-) intensiv. Demgegenüber bestehen auch wirtschaftlich günstige Vorschläge. Für die Weiterentwicklung scheiden Lösungen aus, die lediglich eine Modifikation bestehender Erzeugnisse oder bereits bekannter Konstruktionen bedeuten. Positiv werden zum Beispiel beurteilt: Im kontinuierlichen Verfahren erzeugte Loch-gussglas-Platten mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten, Faltkonstruktionen für Ausstellungswagen, herkömmliche Dach- und Wandelemente im Hinblick auf Veränderbarkeit originell weiterzuentwickeln, Wandelemente ohne zusätzliche Pfosten durch besondere Randaussteifung auszubilden, ein Schwimmbad aus durchscheinendem Glas zu erstellen. Im *Teil 2* werden neue Anwendungsmöglichkeiten gesehen, zum Beispiel in der Verwendung von Gussglas als Reflektor zur Schaffung von flächiger Beleuchtung (einer selbstleuchtenden Lichtfläche steht die amorphe Struktur des Gussglases entgegen, das deshalb keine gerichteten Lichtstrahlen leitet). Die Konstruktion einer vorgehängten Gussglas-Fassade mit dahinter angeordneten, rollenden farbigen Folien ermöglicht Glasfassaden mit wechselnden farbigen Effekten. Dies könnte für die Werbung in Frage kommen, wobei allerdings die Gefahr eines Overgags nicht auszuschliessen wäre.

Im ganzen gesehen, hätte man bei dieser Gussglas-Aus-schreibung eine grössere Beteiligung und auch in reicherem Aus-mass erfolgversprechende Weiterentwicklungen (wenn auch den Möglichkeiten des Gussglases fabrikatorisch, technisch und auch hinsichtlich praktisch wichtiger *neuer* Anwendungen offenbar doch eher enge Grenzen gesetzt sind). Von der *Gesamtpreissumme* von 30 000 DM entfielen 22 500 DM auf sechs Bewerber im *Teil 1*. Darunter erhielten je einen Ankauf die schweizerischen Verfasser *W. Keller*, Frauenfeld (2500 DM), und *A. Bühl*, Amriswil (1500 Fr.). Die für den *Teil 2* ausgesetzten 5700 DM wurden auf einen Preis und zwei Ankäufe verteilt.

Ankündigungen

Aargauer Kunsthaus, Aarau

Die Ausstellung *Eduard Spörri – Adolf Herbst* zeigt einen Überblick über das Schaffen der beiden Künstler, wie es sich in den letzten 30 Jahren entwickelt hat. Von Eduard Spörri werden vor allem Kleinplastiken gezeigt. Adolf Herbst breitet eine Fülle von Bilderfindungen vor dem Beschauer aus und gewährt Einblicke, die vom Jugendwerk der dreissiger Jahre zum Alterswerk der siebziger Jahre reichen. Die Ausstellung dauert bis zum 26. September. Adresse: Rathausplatz, 5000 Aarau, Telefon 064 / 22 07 71. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag bis Sonntag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Donnerstag 10 bis 22 h, montags und am Bettag geschlossen.

Kunsthaus Zürich

Nach den Ausstellungen von Eduard Kienholz und Mark Rothko im Frühjahr dieses Jahres zeigt das Kunstmuseum Zürich das Werk eines weiteren amerikanischen Künstlers, *George Segal*, der als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Plastiker gilt. Seine weiß bemalten Gipsfiguren sind nach menschlichen Körpern geformt, meist nach seinen Freunden und Bekannten. Sie zeigen die Menschen bei alltäglichen Handlungen und Begebenheiten. Segal stellt seine Plastiken in eine Umgebung, vor eine Tür, ein Fenster, Teil eines Hauses, in die Ecke eines Raumes, um die einzelnen Figuren einem Bildganzen unterzuordnen. Neben seinen Plastiken wird eine Reihe von Pastellen ausgestellt.

Die Ausstellung dauert noch bis am 10. Oktober. Öffnungszeiten: Montag 14 bis 17 h, Dienstag bis Freitag 10 bis 17 und 20 bis 22 h, Samstag und Sonntag 10 bis 17 h.

Galerie Zisterne, Aarau, Pelzgasse 15

Die Galerie zeigt noch bis am 26. September Werke von *Wilhelm Schmid*. Öffnungszeiten: Mittwoch 20 bis 22 h, Donnerstag 15 bis 18 und 20 bis 22 h, Freitag 20 bis 22 h, Samstag 15 bis 18 h, Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 18 h.

Wilhelm Schmid wurde 1892 in Remigen (Aargau) geboren. Nach anfänglicher Tätigkeit im Maschinenbau bei Brown Boveri und einer Lehre im Architekturbüro Froelich in Brugg kam er 1912 über Italien und München nach Berlin. Hier arbeitete er als Mitarbeiter von Peter Behrens und Bruno Paul. Doch bald wandte er sich neben der Architektur der Malerei und der Bildhauerei zu. Schon 1914 wurden seine ersten Wandbilder im Kunstmuseum Zürich ausgestellt. 1920 wurde ihm im «Glaspalast» in Berlin der «Ehrensaal» zur Verfügung gestellt. 1923 begann Wilhelm Schmid den Bau des «Etappenhauses» in Potsdam, das für die damalige junge deutsche Architektengeneration vielfach zum Vorbild wurde. 1924 bis 1931 lebte er in Paris, wo er als einziger Schweizer zur Besichtigung der Ausstellung des «Salon du Franc» eingeladen wurde. 1931 kehrte er nach Berlin zurück, verliess aber fünf Jahre später Deutschland. Seither lebt und arbeitet er in Brè bei Lugano.

Werden wir morgen so bauen und wohnen?

Das ist die Frage der Ausstellung, die im Gewerbemuseum, Zeughausgasse 2, in Bern noch bis zum 19. September dauert (Montag bis Freitag 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Samstag 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Sonntag 10 bis 12 h; Donnerstag auch 19.30 bis 21 h). Pläne und Modelle veranschaulichen die Fragestellung in Form der «Delta-Stadt», die die Architekten *Werner Brüesch* und *Rudolf Inäbit* als Konstrukteure als neue Siedlungsform entwickelt haben.

UK technical contributions to the 6th FIP Congress published

The British contributions to the Sixth International Congress of the Fédération Internationale de la Précontrainte, held in Prague in 1970, were sponsored by the Concrete Society. The 16 papers, which are notable for their information on new applications of and developments in prestressed concrete, have now been published. They discuss a wide range of new techniques and applications of prestressing, including: Developments in systems for prestressing large nuclear pressure vessels; The prestressing of Sydney Opera House roof; A continuous extru-

sion process for prestressed concrete; The use of prestressing in foundation strengthening at York Minster; Quality control of mass-produced prestressed concrete components, and The durability of prestressed concrete with reference to a structure under demolition.

A complete set of the 16 technical papers, which are also available separately at a cost of 25p, may be obtained at a cost of £ 3.50 from Publications Orders, Concrete Society, Wexham Springs, Slough SL3 6PL, England. The reference number of the set of papers, which should be quoted when ordering, is 53.019.

VDI-Richtlinie «Lärminderung an Aufzugsanlagen»

Unter dem Titel «Lärminderung an Aufzugsanlagen» wurde eine neue Richtlinie des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) veröffentlicht, die von der VDI-Kommission Lärminderung erarbeitet wurde (VDI 2566). In der Richtlinie werden die bisherigen Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiet zusammengefasst.

Da die durch Aufzugsanlagen hervorgerufenen Geräusche als Luft- und Körperschall im Gebäude fortgeleitet werden, sind in der Richtlinie sowohl Massnahmen des bautechnischen Schallschutzes zur Minderung von Luft- und Körperschallausbreitung, Hinweise für die körperschalldämmende Aufstellung der Aufzugsanlagen als auch Massnahmen für die Minderung der Geräuschursachen sowie Empfehlungen für die Konstruktion lärmärmer Aufzugsanlagen angegeben.

Die Richtlinie gilt für Aufzugsanlagen mit Seilantrieb in Wohnbauten, Krankenhäusern, Hotels und sonstigen Hochbauten mit Schallschutzanforderungen nach DIN 4109. Sie wendet sich an Architekten, Bauingenieure und Aufzugskonstrukteure. Nur durch deren gemeinsames, aufeinander abgestimmtes Bemühen ist der erforderliche Grad des Lärmschutzes bei Aufzugsanlagen zu erreichen.

Die Richtlinie VDI 2566 kann zum Preise von DM 4,40 bezogen werden bei der Beuth Vertrieb GmbH, D-1000 Berlin 30, Burggrafenstrasse 4-7, oder D-5000 Köln, Friesenplatz 16.

Comptoir Suisse, Lausanne, 11. bis 26. September 1971

Die 145 000 m² des Palais de Beaulieu und seiner Einrichtungen werden durch annähernd 2500 Aussteller restlos in Anspruch genommen. Folgende offizielle Gäste nehmen an dieser Veranstaltung teil: Argentinien im Pavillon am Haupteingang; Madagaskar im Pavillon der «Grande Avenue»; der World Wildlife Fund (WWF) in der Vorhalle des Beaulieu-Theaters; der Kanton St. Gallen im grossen Kongresssaal.

Umgestaltung des Nordsektors. Während das Erdgeschoss ein landwirtschaftlicher Salon bleibt, mit allem, was die Bebauung des Bodens und die Viehzucht zu bieten haben, unter Betonung der Industrie im Dienst des Verbrauchers, so werden dagegen im oberen Stockwerk neue Ausstellungsgruppen eingerichtet: die eine behandelt den Sport, die andere Gruppe, die unter Mitwirkung des Bundesamtes für Zivilschutz organisiert wird, betrifft das Wohnen.

Die Waadtländer Gruppe für Elektronik, deren Ziel es ist, neue wissenschaftliche und technische Berufungen zu wecken und zu fördern, richtet ein Vorführungsstudio in der Halle Radio-Fernsehen ein.

Die Jahrzehntfeier des Salons der Innenarchitekten wird im Rahmen eines der neuen Kongressräume unter der Ehrenaufsicht des Waadtländer Verbandes der Tapezierer- und Dekorateurmeister eingerichtet. Das Thema dieses Jahres lautet «Wohnen». Jeder Teilnehmer hat die Ausstattung eines Raumes übernommen, sei es ein Wohnzimmer, ein Büro, ein Esszimmer, ein Studio usw.

Die offizielle argentinische Ausstellung ist in drei grosse Hauptsektoren aufgeteilt. Der erste umfasst einen dokumentarischen Teil, der sich auf das Land im allgemeinen, seine ungeheuren natürlichen Reichtümer bezieht, die nahezu alle Rohstoffe umfassen; die landwirtschaftliche Produktion, eine der wichtigsten der Welt; die Industrieproduktion mit ihrem einzigartigen Aufschwung; die bedeutenden technischen Errungenschaften, Staudämme und Industriekomplexe. Die Stände des zweiten Sektors sind für Markenprodukte vorgesehen und unter-

stehen der Verantwortung von Regierungsorganen; die des dritten Teils obliegen der Privatwirtschaft. Beide zeigen eine grosse Auswahl von typisch argentinischen Erzeugnissen: Konsumgüter, Lebensmittel, Fleisch, Weine, Lederwaren, traditionelles und neueres Kunsthandwerk mit einigen Beispielen aus der industriellen Produktion von Maschinen und Anbaugeräten. Bedeutender Raum wird dem Tourismus eingeräumt.

«*Bonjour Saint-Gall*». Im Anschluss an die Beteiligung der Kantone Thurgau, Zürich und Solothurn, festigt diejenige St. Gallens eine der jungen Traditionen der Lausanner Messe; die Anwesenheit St. Gallens leistet ihrerseits einen Beitrag zur Feier der freundigen Zusammenghörigkeit und wird zu einigen besonders wirkungsvollen Veranstaltungen Anlass bilden. Den Künstler Robert Geisser haben die Organisatoren mit der Gestaltung ihrer offiziellen Ausstellung betraut. Diese wird im grossen Saal des Kongresszentrums des Palais de Beaulieu eingerichtet. Das grosse Hauptmotiv ist ein Baum, aufgebaut aus textilbespannten Metallwürfeln – eine prachtvolle Anwendungsart der St. Galler Stickerei. Auf diesen bestickten Feldern werden grosse Farblichtkompositionen und die Projektion von Diapositivbildern miteinander abwechseln, während ein humorvoller Kommentar das Wesen des Standes St. Gallen schildert.

Es ist die Regel, dass die Waadtländer Kantonsregierung, die Lausanner Stadtbehörden und die Messe selber den offiziellen Charakter der kantonalen Beteiligung durch einen besonderen Tagesanlass festlich unterstreichen. So wird der St. Galler Tag am Freitag, 17. September begangen, und dieser Tag wird auch der Tag der Jugend sein. Hundert weissgekleidete Mädchen, hundert Lehrlinge aus allen Berufszweigen und die Knabenmusik mit ihren «majorettes» und mit ihren hundert jungen Musikanten werden die Eskorte der offiziellen Persönlichkeiten bilden. Sie werden ebensoviel Waadtländer Mädchen und Burschen empfangen im Verlaufe eines Banketts, welches denkwürdig zu werden verspricht, wird es doch nicht nur durch die Harmoniemusik, durch eine Toggenburger Trachtengruppe und ein Jazzorchester belebt, sondern sogar durch eine grosse Ballveranstaltung all dieser Jugend gekrönt werden. Austausch von Lehrlingen, Wettbewerb zwischen St. Galler und Lausanner Schülern, Einladung an die preisgekrönten Klassen zum Besuch St. Gallens, Entsendung von Hunderten junger Leute zur Mithilfe bei der Traubenernte und, im Rahmen des Comptoir Suisse zugkräftige Modeschauen, – ein flottes Programm, welches dazu beitragen wird, diese Beteiligung «*Bonjour Saint-Gall*» am 52. Comptoir Suisse zu einem unvergesslichen Ereignis zu gestalten.

Offizielle Veranstaltungen. Dieses Jahr wird das Comptoir am Samstag, 11. September, anlässlich der feierlichen Eröffnung der Ausstellung «Natur morgen» des WWF, die Ehre haben, Prinz Bernhard der Niederlande in Begleitung seiner Tochter, Prinzessin Beatrix, zu empfangen. Der offizielle Tag Argentiniens ist Montag, 13. September. Am Nachmittag dieses Tages wird die 1921 gegründete argentinische Handelskammer in der Schweiz ihre 50. Generalversammlung abhalten. Der offizielle Tag Madagaskars ist Dienstag, 14. September. Der offizielle Schweizer Tag am Donnerstag, 16. September, steht unter dem Ehrenvorsitz von Bundesrat Rudolf Gnägi, Bundespräsident. Umgeben vom Präsidenten des Staatsrates des Kantons Waadt, vom Syndic der Stadt Lausanne und dem Präsidenten der Messe, wird er, erstmals in seiner Eigenschaft als höchster Würdenträger unseres Landes, in einer herzlichen Atmosphäre empfangen werden. Über den St. Galler Tag am Freitag, 17. September, wurde oben berichtet; der Tag des WWF ist Donnerstag, 23. September.

Symposium für wirtschaftliche und rechtliche Fragen des Umweltschutzes, Hochschule St. Gallen

Wie gestalten wir die wachsende Wirtschaft umweltkonform?

Diese Vortrags- und Seminartagung in der Aula und den Seminarräumen der Hochschule St. Gallen dauert vom Dienstag bis Donnerstag, 19. bis 21. Oktober 1971. Der Schwerpunkt der Tagung liegt auf der Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Wirtschaftswachstum und Umweltsdisharmonie. In zwölf Referaten werden im Verlauf eines ersten Tagungsteils die folgenden Fragen untersucht: Welche Probleme ergeben sich aus

der Umweltkrise für die Gesamtwirtschaft? Welches sind die neuen Aufgaben des Staates? Welche Fragen ergeben sich für die Unternehmung? Die Seminare in kleinen Gruppen bilden den zweiten Tagungsteil. Ihr Ziel ist, anhand eines konkreten Falles ein Lösungsmodell zu erarbeiten. Die Tagung wendet sich an die höheren Kader der Unternehmungen und der Behörden.

Gebühren: Pro Teilnehmer Fr. 300.— (Mittagessen und Erfrischungen inbegriffen). Die Gebühren sind gleichzeitig mit der Anmeldung auf Postcheckkonto 90-134 (Bankhaus Wegelin & Co.) mit dem Vermerk «Symposium HSG» einzuzahlen. Anmeldung spätestens bis 25. September an: Symposium für wirtschaftliche und rechtliche Fragen des Umweltschutzes, Postfach, 9001 St. Gallen, Tel. 071 / 27 27 92. Daselbst sind auch Programme und Anmeldeformulare erhältlich. Eintrittskarten können, soweit vorhanden, auch an der Tagungskasse bezogen werden.

Dechema-Kolloquien im Wintersemester 1971/72

Die Dechema, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V., veranstaltet im Wintersemester 1971/72 wiederum ihre Kolloquien. Sie finden statt jeweils donnerstags um 17 h im Dechema-Haus in Frankfurt, Theodor-Heuss-Allee 25. Die vorgesehenen Arbeitstitel sind:

1971

- 23. September: Süsswasser aus dem Meer und überregionale Wasserversorgung
- 7. Oktober: Hochtemperaturbeständige Kunststoffe und Lacke
- 28. Oktober: Mischvorgänge in Strömung und statische Mischer
- 25. November: Elektrische Indikation von Titrationen und Nachweisvermögen voltametrischer Methoden

1972

- 13. Januar: Vielstufen-Solventextraktion und deren Grundprozesse
- 27. Januar: Elektronenspektroskopie und Massenspektroskopie
- 17. Februar: Gegenstromelektrolyse als präparative Methode und elektrochemische Proteintrennung
- 9. März: Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen und Verfestigung radioaktiver Abfälle
- 23. März: Verhalten von Polymeren in Lösung unter Druck und deren Thermodynamik
- 6. April: Feuchte-Bestimmung in Feststoffen, insbesondere mit Hilfe von Neutronen.

Weitere Auskünfte und Programme sind erhältlich bei der Dechema, D-6000 Frankfurt am Main 97, Postfach 97 01 46.

Organisation als Grundlage des Management

Herbstkurs des BWI in Zürich

Das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH Zürich (BWI) führt diesen Kurs vom 25. bis 28. Oktober 1971 durch. Ort: Auditorium des BWI, Zürichbergstrasse 18, 4. Stock. Der Inhalt des Kurses ist auf die Vermittlung und Vertiefung von Kenntnissen abgestellt, die es ermöglichen sollen, organisatorische Sachverhalte zu durchblicken und vorausschauend zu beeinflussen. Themen: Allgemeine Grundfragen. Die Bildung steuerbaren Organisationseinheiten. Die Organisation der Leitung. Organisation von Führungs- und Ausführungsprozessen. Organisation von Informationssystemen und -prozessen. In jedem Problemkreis wird durch ein Referat eingeführt. Durch die Besprechung praktischer Fälle werden die theoretischen Grundlagen ergänzt.

Kursgeld 700 Fr. pro Teilnehmer einschliesslich Kursunterlagen. Anmeldung bis 1. Oktober 1971 an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Postfach, 8028 Zürich. Daselbst (Tel. 01 / 47 08 00, intern 34) werden auch weitere Auskünfte erteilt.

«Ilmac 71» in Basel

Die «Ilmac», Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Messtechnik und Automatik in der Chemie, wird vom 13. bis 18. September 1971 zum fünften Mal durchgeführt. Es werden sich daran 355 Aussteller mit Erzeug-

nissen von 600 Lieferwerken aus 18 Ländern beteiligen. Sie belegen in den Hallen 23 bis 26 mit 28 700 m² Brutto-Ausstellungsfläche eine Standfläche von 11 536 m². Das Wachstum hält weiterhin an und lässt auch eine abermals grössere Zahl von Besuchern erwarten.

Das Ziel der «Ilmac» ist es, dem Chemiker jeden Standes aus Forschung und Industrie in instruktiver und leicht überschaubarer Form einen Überblick über die Hilfsmittel, Instrumente, Apparaturen und Geräte für seine Tätigkeit im Laboratorium zu vermitteln und das entsprechende Marktangebot zusammenzufassen. Die «Ilmac» will nicht mit den bestehenden Grossveranstaltungen im Ausland in Wettbewerb treten, sondern diese sinnvoll und in spezifischer Weise ergänzen, indem sie sich vor allem auf die Laboratoriumsgeräte und Ausrüstungen konzentriert. Die apparative und besonders auch die elektronische Ausrüstung der Laboratorien erfährt dauernd Ergänzungen und Verbesserungen, die der Fachmann an einer Fachmesse, an der ihm Vorführung und Beratung durch kompetente Kräfte zur Verfügung stehen, am besten beurteilen kann.

Die zahlreichen technischen Veranstaltungen im Rahmen der diesjährigen «Ilmac» wurden bereits in Heft 23 dieses Jahrganges (S. 580) angekündigt.

Planung, Erschliessung und Wohnungsbau

Kongress der Schweiz. Vereinigung für Landesplanung (VLP) am 16. November 1971 im Kursaal in Bern

- 10.15 Eröffnung durch den Präsidenten der VLP, Ständerat Dr. W. Rohner.
- 10.30 «Die Aufgaben der öffentlichen Hand im Wohnungsbau und bei der Erschliessung»: Bund (E. Brugger, Bundesrat, Bern); Kantone (J. Babel, Staatsratspräsident, Genf); Gemeinden (A. Maurer, Stadtrat, Präsident des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen, Zürich)
- 12.15 Mittagessen
- 14.00 «Die Aufgaben der Wohnbauträger» (F. Berger, dipl. Ing., Delegierter für Wohnungsbau, Bern)
- 14.25 «Planung und Erschliessung» (J.-P. Vouga, Prof., Kantonsbaumeister, Lausanne)
- 14.50 «Die Erschliessungshilfe des Bundes» (Th. Guggenheim, Fürsprecher, Präsident der Expertengruppe des Bundes für Erschliessungshilfe, Bern)
- 15.15 «Die übrigen Hilfen des Bundes an den Wohnungsbau» (F. X. Suter, Vorsteher Eidg. Büro für Wohnungsbau, Bern)
- 15.40 Schlusswort des Präsidenten.

Simultanübersetzung deutsch/französisch. Tagungsbeitrag 40 Fr., Mittagessen im Kursaal (fakultativ) 12 Fr. Schriftliche Anmeldung bis 9. Oktober 1971 unter gleichzeitiger Überweisung des Tagungsbeitrages auf Postcheckkonto 30-7792, Schweiz. Vereinigung für Landesplanung, 3013 Bern, Schänzlihalde 21.

«Eurocon 71», Lausanne, 18. bis 22. Oktober 1971

Diese Tagung behandelt in ungefähr 200 Beiträgen aus zwanzig Ländern folgende Themen: Informationsverarbeitung, Fernmeldewesen, Solid State Circuits, Elektrizitätsverteilung, bio-medizinisches Ingenieurwesen, elektronisches Zeitnahmeverfahren. Veranstalter ist das Institute of Electrical and Electronics Engineers, unterstützt von 28 Berufsorganisationen aus elf Ländern und von 17 schweizerischen Firmen. Programme, Anmeldeformulare und Auskünfte sind erhältlich an folgender Adresse: Eurocon 71, 1007 Lausanne, 24, chemin de Bellerive.

Interkama-Kongress und Ausstellung, Düsseldorf 1971

Das Kongressprogramm bietet im Vortragszentrum des Geländes der neuen Messe Düsseldorf vom 15. bis 20. Okt. 1971 insgesamt elf Themengruppen mit 49 Übersichts- und Fachvorträgen von Autoren aus neun Ländern. Themengruppen: 1. Systemtechnik, 2. Rechnergestützte Anlagenplanung, 3. Konstruktionsprobleme integrierter Systeme, 4. Präzisionsmesstechnik, 5. Rechnergestütztes Konstruieren, 6. Anthropotechnik in Leitständen, 7. Fortgeschrittene Regelungsverfahren, 8. Prozessführung mit Digitalrechnern, 9. Prüffeld- und Laborautomatisie-

rung, 10. Binäre Steuerungen – Bausteine der Anlagenplanung, 11. Betriebsmesstechnik. Auf Grund der explosionsartigen Entwicklung des Fachgebietes der Messtechnik und Automatik wurde dem Kongress eine neue, straffere Gestaltung gegeben. Die Zahl der Vorträge wurde gegenüber dem 4. Kongress (1968) um knapp 20 % gekürzt und diese vorwiegend auf zwei Kongressstage konzentriert. Die Vorträge werden von kompetenten Fachleuten sachorientiert gehalten und sollen dem Kongressbesucher einen geschlossenen Überblick vom Stand und Trend der Technik vermitteln sowie auf nützliche, anwendungsnahen Theorien hinweisen. Für firmenorientierte Vorträge ist mit den «Interkama»-Kursen eine angemessene neue Unterrichtsmöglichkeit geschaffen worden.

Auskunft: Düsseldorfer Messegesellschaft NOWEA, D-4000 Düsseldorf 10, Postfach 10203.

International Building Exhibition, Toronto, Canada

This Exhibition will take place at the Industry Building Exhibition Park, Toronto, from October 19th to 21st, 1971. At the same time a series of co-ordinated seminars will be held.

The Portland Cement Association will conduct one seminar on a review of concrete building systems in current use in North America; the use of new materials and new residential in concrete construction and an analysis of new residential building systems. The Steel Company of Canada will conduct another seminar on the utilization of steel in systems building and M.T.R. will deal with the revolutionary new materials and their use in the systems approach. The seminars are extended over the three-day period of the exhibition. Canadian Standards Association will present a seminar on the systems approach to mobile homes. The Association of Construction Superintendents also have a three-day programme including tours to ABC Structural Cement, Custom Concrete, a cement block company, and Pilkington Glass.

Additional information can be obtained by contacting the International Building Exhibition, 952 Queen Street West, Toronto 145, Canada.

Kohlenmonoxid-Kolloquium in Düsseldorf

Grenzwert für die CO-Immission soll festgelegt werden

Die vor allem wegen des Automobilverkehrs ständig steigende Konzentration schädlicher CO-Gase in der Luft unserer Städte, insbesondere entlang den Hauptverkehrsadern, ist der Grund dafür, warum Fachleute aus Wissenschaft und Praxis, Ingenieure, Messtechniker, Mediziner und Psychologen, am 28. und 29. Oktober dieses Jahres zu einem für alle Interessierten offenen Hearing beim Verein Deutscher Ingenieure (VDI) in Düsseldorf zusammenkommen wollen. Ziel dieses von der VDI-Kommission Reinhaltung der Luft veranstalteten Kohlenmonoxid-Kolloquiums ist es, das CO als Komponente der Luftverschmutzung von allen Seiten gründlich zu durchleuchten, einen Grenzwert für die Einwirkung (Immission) von CO festzulegen und damit den Weg für eine Verbesserung unserer Luft in einem entscheidenden Punkt freizumachen.

Es wird erwartet, dass man nach eingehendem Austausch aller Erfahrungen und Argumente über den gegenwärtigen Stand auf den Gebieten der Messung, Emission (Auswurf) und Wirkung von Kohlenmonoxid auf den Menschen zur Festlegung des bisher noch ausstehenden Einwirkungsgrenzwertes für den Schadstoff CO kommen wird. In diesem Zusammenhang wird auch ein Vertreter der kürzlich gegründeten Environmental Protection Agency der USA zu Wort kommen.

Aufgabe der Politik wird es im Anschluss an dieses Hearing sein, darüber zu entscheiden, ob der von den Fachleuten vorgeschlagene Grenzwert für CO in die einschlägigen Gesetze und Verordnungen eingehen soll.

Messtechnische Fragen und Messergebnisse aus Industrie, privaten Heizungsanlagen sowie von Kraftfahrzeugen stehen im Vordergrund einer ersten Vortragsgruppe. In zwei weiteren Vortragszyklen werden sich Hygieniker, Pharmakologen, Toxikologen sowie Psychologen mit der Bewertung tierexperimenteller Befunde, mit möglichen Auswirkungen von CO bei Verkehrsteilnehmern sowie mit dem Grenzwert beschäftigen, der für eine gute Qualität der Luft zu fordern ist.

Im einzelnen geht es bei dem Kolloquium u.a. um folgende Themen: CO-Messtechnik im Emissions- und Immissionsbereich (mit Ausstellung von Messgeräten), Messergebnisse bei emittierenden Anlagen, Stand und Tendenzen der Kohlenmonoxid-Emission bei Kraftfahrzeugen, Messergebnisse aus Grossstädten und Ballungsgebieten. Der medizinische Vortragsteil ist in erster Linie den gesundheitlichen Gesichtspunkten der Einwirkung niedriger CO-Konzentrationen gewidmet.

Auskunft über das Kolloquium erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Kommission Reinhaltung der Luft, D-4000 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

Holzschutz im Hochbau, Fortbildungskurs der SAH in Biel

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (SAH) führt am 4. und 5. November 1971 im Kongresshaus Biel ihren dritten Fortbildungskurs durch. Das Thema lautet: «Holzschutz im Hochbau». Programm:

4. November (Beginn um 10.30 h)

Prof. Dr. H. H. Bosshard, ETH Zürich: Begrüssung und Einführung. Prof. H. Kühne, EMPA Dübendorf: «Beanspruchung, Dauerhaftigkeit des Holzes und generelle Möglichkeiten des Holzschutzes». Prof. Dr. P. Bovey, ETH Zürich: «Les insectes xylophages». Prof. Dr. O. Wälchli, EMPA St. Gallen: «Die holzbewohnenden Pilze». J. Sell, dipl. Holzwirt, EMPA Dübendorf: «Wetterbeanspruchung des Holzes». V. Wiürgler, dipl. Arch. SIA, Zürich: «Baulicher Holzschutz». Dr. M. Hochweber, EMPA Dübendorf: «Fassadenschutzanstriche».

5. November (Beginn um 8.15 h)

Prof. Dr. O. Wälchli: «Gemischter Holzschutz». Dr. G. Trivelli, Service fédéral de l'hygiène publique, Berne: «Aspects toxicologiques». S. Affentranger, dipl. Zimmermeister, Lignum, Zürich: «Sanierung von biologischen Schäden». D. Barro, entrepreneur, Carouge-Genève: «Planification et calcul des frais». Am Nachmittag Exkursion im Raum Biel-Seeland: Baulicher Holzschutz von Alt- und Neubauten; chemischer Holzschutz (Vorführung).

Die Unterlagen zur Anmeldung, welche bis 20. Oktober erfolgen muss, sowie das Programm, können beim Sekretariat der SAH, per Adresse Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, Telefon 01 / 47 50 57, bezogen werden.

Tiefkühltechnik, neuere Entwicklung: Kolloquium des SVK

Am Montag, 22. Nov. 1971, führt der Schweizerische Verein für Kältetechnik (SVK) in der Mustermesse Basel (Igeho), grosser Festsaal, ein Kolloquium mit folgendem Programm durch:

- 8.30 Dr. Adolf Kümin, Rheineck: Eröffnung und Einführung
- 8.45 PD Dr.-Ing. E. Emblik, Winterthur: «Die Gefriergeschwindigkeit: Theorie und Praxis»
- 9.30 NN: «Theorie der Fließbettgefriertechnik»
- 10.30 Jacques Imler, dipl. Ing. ETH, Liebefeld-Bern: «Trockeneis, flüssiges Kohlendioxid und flüssiger Stickstoff, drei Kühlmittel für die Tiefkühltechnik in der Lebensmittelbranche»
- 11.15 E. Tobler, Masch.-Ing.-Techn. HTL, Basel: «Die Anwendung von flüssigen Gasen wie Luft und Stickstoff in der Lebensmittelindustrie»
- 13.30 NN: «Die Technik der Speiseeis-Herstellung»
- 14.15 E. Wamister, Direktor, Basel: «Entwicklungsstendenzen bei der Tiefkühl Lagerung und dem Transport»
- 15.00 Marcel Bornhauser, Direktor, Bern: «Der Trend bei den Verkaufsmöbeln im Detailgeschäft»
- 15.45 Zusammenfassende Diskussion
- 16.00 Schluss der Tagung.

Tagungsbeitrag: Fr. 20.— für Angehörige von Mitgliedern des SVK, Fr. 40.— für Nichtmitglieder, zu überweisen auf Postcheckkonto Bern 30-520, Kasse der ETH, Konto Nr. 5.521.330.14/4. Die Anmeldungen sind unter gleichzeitiger Überweisung des Tagungsbeitrages zu richten an das Sekretariat des Schweiz. Vereins für Kältetechnik, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, Telefon 01 / 32 62 11, intern 2486, welches auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Der Präsident des SVK: Prof. Dr. P. Grassmann

1st National Low Cost Automation Exhibition, Manchester

The first National Low Cost Automation Exhibition to be held at Belle Vue, Manchester, from November 15th to 19th, 1971, will be primarily concerned with the achievement of simpler and more reliable production techniques by the application of more sophisticated methods of process control and parts handling.

Visitors will be able for the first time to study a comprehensive range of automation equipment and assess its applicability to their own specific problems. Of particular importance is the fact that they will be able to compare a number of different ways of achieving a given result, for in the fields of both control and actuation there will be exhibited systems making use of electronic, hydraulic, pneumatic and purely mechanical methods of sorting, selecting, feeding and locating components for processing. They will find ample opportunity of discussing their known problems, and of identifying the areas where unrecognized possibilities for automation may well exist, both with the many specialist exhibitors and with personnel of the Low Cost Automation Centres now operating under the aegis of the Department of Trade and Industry. The Department's stand will be manned throughout the exhibition by engineers well versed in the application of LCA principles to a wide range of manufacturing processes.

The First National Low Cost Automation Exhibition is organized by Exhibitions for Industry Limited, 157 Station Road East, Oxted, Surrey.

Advanced Techniques in River Basin Management: The Trent Model Research Programme

Symposium of the Institution of Water Engineers, Birmingham

The future management of our water supplies continues to be a matter of public concern. Among several new approaches being studied are those involving research into mathematical models. The Institution of Water Engineers has therefore decided to hold the above symposium at the University of Birmingham from 11th to 14th July 1972.

This symposium complements the papers presented at the Institute of Water Pollution Control symposium, which was held in Nottingham in 1971 and which dealt mainly with effluent and river water quality aspects. The papers to be presented at Birmingham in 1972 will deal with research into the water supply aspects, the construction of the model and interpretation of the results for river basin management.

Papers for presentation and discussion will cover the following topics: Problems of basin management in the Trent area. Mathematical models in water resource planning. Treatability of Trent river water. Recharge of Bunter Sandstone. Use of alluvial gravels. Dual water supply systems. Construction of the mathematical model. Using the Trent model.

Proceedings of the 1971 symposium will be available to delegates and the two symposia will together present a record of the development and application of advanced techniques in river basin management. The 1972 symposium will thus attract international participation and will provide a basis for future studies of this kind.

Attendance at the symposium will be open to all who are interested. Enquiries should be addressed to Paul Banbury, Institution of Water Engineers, 6-8 Sackville Street, Piccadilly London, W1X 1DD.

Stirling Cycle Machines

Seminar at the University of Bath, England

This seminar will briefly review existing technology and introduce participants to a rational design procedure and an understanding of the potential applications and limitations of this class of machine. Practical consideration of engineering hardware will be emphasised rather than mathematical or computational aspects of cycle simulation. Effort will be concentrated on fundamental considerations of engine technology and the alternatives available rather than a recitation of the already well-publicized Philips programme.

Topics to be discussed will be: Elementary thermodynamics of Carnot, Ericsson and Stirling cycles. The regenerative

process. General classification and design variants of valve controlled open cycle, and piston controlled closed cycle machines. Ideal and practical cycles. Stirling engines as prime movers, pressure generators, refrigerators and heat pumps. Recent history and present status of development. The Philips programme. Alternatives to the Philips engine. Free piston engines, rotary, reciprocating hybrid and Wankel-type machines. Design characteristics and operational problems. Regulation and control. Seals, bearings, materials, fluids. Advantages, disadvantages and general limitations of Stirling engines. Actual and potential applications. Fractional to multi-thousand horsepower machines. Electric power generators for remote unattended operations, low power isotope and high power nuclear fission machines. Stirling engines for automotive use. Solar engines in undeveloped countries. Stirling engines in total energy systems. Military and civil applications for cryogenic cooling of infrared systems and quiet engines. Underwater power systems. Cooling and air-conditioning units. Duplex engines. Artificial hearts.

Fees: £ 15 which includes printed material to be distributed, lunch and light refreshments. Date and time: 9.00 a.m., Tuesday, 14th December 1971, at the School of Engineering, University of Bath.

For further information or to register (*not later than December 1st*) contact Professor F. J. Wallace, Head of School of Engineering, University of Bath, Claverton Down, Bath BA2 7 AY, England.

Harwell Education Centre, Courses for 1972

The Harwell Education Centre has issued a booklet describing the courses planned for the next year. The courses which are specially planned to be of interest to participants from outside the United Kingdom Atomic Energy Authority are in the following sections:

- Science and Technology (Design of Pressure Vessels, Electronics for Nuclear Particle Analysis, High Voltage Technology, Magnet Design, Practical Vacuum Techniques, Two-Phase Flow and Heat Transfer, among others)
- Radiological Protection
- Radioisotopes (Advances in Radiochemistry, Measurement of Radioactivity, Transport of Radioactive Materials, among others)
- Computing (Basic Computing Concepts, Basic Fortran, Critical Path Methods, Graph Plotting, etc.)
- Reactors (Advanced Reactor Technology, Commissioning, Use and Maintenance of Reactor Instrumentation, Reactor Safety).

Application forms and further informations are available from: Harwell Education Centre, A.E.R.E. Harwell, Didcot, Berks., England.

Öffentliche Vorträge

Mittwoch, 15. Sept. Arbeitslunch der Studiengesellschaft für Personalfragen, Zürich. 12.15 h im Restaurant Königstuhl, Stüssihofstatt 3, Zürich (Zunftsaal). H.-P. Frei, dipl. Math., Institut für Arbeitspsychologie der ETH Zürich: «Computer als Ausbildungshilfe» (Anmeldung bis 13. Sept., Adresse: Stampfenbachstrasse 24, 8001 Zürich).

Mittwoch, 15. Sept. Rietberg-Gesellschaft, Schweiz. Ges. für Asienkunde, Kunsthistoriker-Vereinigung Zürich, und Zürcher Kunstgesellschaft. 20.15 h im Hörsaal H 44 des Maschinenlaboratoriums der ETH Zürich, Sonneggstrasse 3. Dr. Reimar Scheffold, Forschungsstipendiat des Schweiz. Nationalfonds, Amsterdam/Basel: «Spiel der Seelen – Die Kunst der Mentawai-Inseln (West-Indonesien)».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, G. Risch, M. Künzler, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon 01 / 36 55 36

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich